

Donau-Post

Regensburger Zeitung · Wörther-Falkensteiner Zeitung

Nummer 266

Weihe v. St. Peter u. St. Paul – Montag, 18. November 2019 – Ludwig Hofacker

1,50 € / B 2458 A

LOKALES

Wolfgang Scheuerer wurde in Barbing als Kreisbrandrat bestätigt **20**

REGIONALES

Teilhabe für psychisch Kranke fordert eine Tagung in Mainkofen **10**

DIE SEITE DREI

Mit Mode wurde er berühmt: Wolfgang Joop feiert 75. Geburtstag

WIRTSCHAFT

Verbraucherschützer kritisieren Strompreise als „falsches Signal“ **6**

SPORT

Sarah Köhler schwimmt neuen Weltrekord auf der Kurzbahn **40**

Grüne wollen an die Macht und stärken dafür Doppelspitze

Habeck und Baerbock mit überragenden Ergebnissen wiedergewählt – Regierungsbeteiligung erklärtes Ziel

Bielefeld. (dpa) Mit starker Rückendeckung ihrer Partei nehmen die Grünen-Vorsitzenden Robert Habeck und Annalena Baerbock Kurs auf eine Regierungsbeteiligung. Die beiden wurden am Wochenende auf dem Parteitag in Bielefeld mit jeweils mehr als 90 Prozent der Stimmen für weitere zwei Jahre als Grünen-Vorsitzende gewählt – Baerbock sogar mit dem Rekordergebnis von 97,1 Prozent. Damit führt das Duo die Partei in die nächste Bundestagswahl, die spätestens im Herbst 2021 stattfindet.

Habeck, Baerbock und weitere führende Grüne machten in Bielefeld klar, dass ihr Ziel eine Regierungsbeteiligung im Bund ist. „Wir müssen nicht nur Ziele formulieren, wir müssen sie auch umsetzen“, sagte Baerbock. Habeck betonte, die Grünen seien keine Bürgerbewegung mehr. „Wir sind eine politische Kraft, die den Auftrag zur Gestaltung hat. Für diese Zeit sind wir gegründet worden, und jetzt lösen wir es ein.“

Inhaltlich standen die Themen Wirtschaft und Klimaschutz im Mittelpunkt des Parteitags. Die Grünen blieben bei ihrer Forderung, schon bis 2030 aus der Kohle auszustiegen und ab 2030 keine Autos mit Verbrennungsmotoren neu zuzulassen. Eine Änderung gab es beim angestrebten CO₂-Preis: 2020 soll er pro Tonne nun bei 60 Euro liegen und in Schritten von 20 Euro pro Jahr ansteigen.

Gegen radikalere Forderungen beim Klimaschutz setzte sich der

Bundesvorstand in mehreren Abstimmungen durch – es hatte 277 Änderungsanträge gegeben. Klimabewegungen wie „Fridays for Future“ und „Extinction Rebellion“ hatten zum Auftakt des Parteitags an der Halle in Bielefeld demonstriert, ihre Forderungen gehen teils deutlich über die Grünen-Beschlüsse hinaus. Beim Thema Wirtschaft sind die Grünen nun unter anderem für die Anhebung des Mindestlohns von 9,19 auf zwölf Euro – wie auch SPD und Linke.

Habeck und Baerbock hatten die Parteiführung Anfang 2018 kurz nach dem Scheitern der Gespräche über eine Jamaika-Koalition mit Union und FDP im Bund übernommen. Seitdem sind die Umfragewerte der Grünen auf 20 Prozent und mehr geklettert, für kurze Zeit waren sie sogar stärkste Partei. Bei mehreren Landtagswahlen und der Europawahl gewannen sie deutlich hinzu, die Mitgliederzahl der Partei stieg in den beiden Jahren von 65 000 auf 94 000.

In Bielefeld wurde die Doppelspitze für diese Bilanz belohnt. Baerbock übertraf bei den Vorstandswahlen das bisherige Rekordergebnis der heutigen Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth von 91,5 Prozent aus dem Jahr 2001 deutlich. Ihr Co-Vorsitzender Habeck steigerte seine 81,3 Prozent aus dem vergangenen Jahr auf 90,4 Prozent und erreichte damit das drittbeste Ergebnis seit der Fusion der westdeutschen Grünen mit dem ostdeutschen Bündnis 90 im Jahr 1993. **▶ Leitartikel Seite 2**



EM MIT DEUTSCHLAND: Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat sich für die Europameisterschaft 2020 qualifiziert. Die Auswahl von Bundestrainer Joachim Löw setzte sich am Samstagabend in Mönchengladbach deutlich mit 4:0 (1:0) gegen Weißrussland durch und hat damit ihr Ticket für das Turnier bereits vor dem abschließenden EM-Qualifikationsspiel gegen Nordirland am Dienstag sicher. Foto: dpa **▶ Sport**

„Das Auto hat leider Vorrang“

Diskussionsveranstaltung über die Stärkung des Fuß- und Radverkehrs

Wörth. (std) Bei einem Diskussionsabend der Grünen am Donnerstag im Gasthof Geier haben Radfahrer und Fußgänger Kritik an der Stadtplanung geäußert. „Die vorherrschende Denke ist im Moment die: Der Autoverkehr muss rollen. Radler und Fußgänger haben keine Lobby“, bedauerte Norbert Schmid, ein Familienvater, der sich im Aktionsbündnis für ein fahrrad- und fußgängerfreundliches Wörth engagiert. In Wörth gebe es zahlreiche Stellen, die brandgefährlich seien. Der Stadtrat stehe einer Stärkung des Rad- und Fußverkehrs generell zwar aufgeschlossen gegenüber – „aber ich habe ehrlich gesagt schon das Gefühl, dass alles etwas schneller gehen könnte“, so Schmid.

Der ehemalige Stadtrat und amtierende Kreisrat Josef Stadler (Grüne) diagnostizierte gleichfalls eine Ungleichbehandlung: „Das Auto hat leider immer Vorrang. Die Stadtplanung müsste umschalten.“



Josef Stadler (rechts) bedankte sich bei den beiden Referenten Norbert Schmid (links) und Michael Achmann. Foto: Stadler

Der Student Michael Achmann, der mit acht weiteren Regensburgern ein Bürgerbegehren zur Stärkung des Rad- und Fußverkehrs initiiert hat, ging auf die Situation in

der Domstadt ein: „Es gibt zu viel Verkehr und zu wenig separate Radwege“, sagte er. Daher fordere man „durchgängige Routen für den Fahrradverkehr“.

WETTER

Heute



9 | 3

Morgen



6 | 0

Ausführliches Wetter **▶ Seite 10**

Rätsel **▶ Seite 5**

TV-Programm **▶ Seite 42**

Kindernachrichten **▶ Seite 32**

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09482/940 710



Vertriebsservice • 09421/940 6400

Scheuer will Funklöcher schließen

Bundesregierung berät bei Klausur in Meseberg über Digitalisierung

Meseberg. (dpa) Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat schnellere Genehmigungsverfahren beim Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur angemahnt. Zurzeit hingen rund 1000 Standorte in Genehmigungsverfahren, beklagte Scheuer am Sonntagabend am Rande einer Kabinettsklausur im Gästehaus der Bundesregierung im brandenburgischen Meseberg. Deutschland müsse hier schneller werden. Dazu seien auch weitere Gespräche mit Ländern und Kommunen nötig. Zudem müsse die Politik um Verständnis bei den Bürgern werben. Eine bessere Digitalisierung des Landes gehe nur mit einem Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur.

Mit Blick auf den Ausbau der digitalen Verwaltung sagte Familien-

ministerin Franziska Giffey (SPD), künftig sollten alle staatlichen Leistungen einfach, leicht und schnell online beantragt werden können. Es gehe darum, Bürokratie abzubauen und einen modernen und effektiven Sozialstaat zu schaffen. Dazu sei eine gute Mobilfunkstruktur Voraussetzung.

Scheuer räumte ein, dass Deutschland bei Mobilfunk und Digitalisierung Nachholbedarf habe. Ein Ausbau des Mobilfunknetzes sei auch eine Frage der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Deutschland. Mit Blick auf die „weißen Flächen“ beim Mobilfunk sagte er, drei Anbieter hätten sich zusammengetan und wollten 6000 Masten realisieren. Das reiche aber noch nicht. Weitere 5000 Masten in besonders

betroffenen Regionen sollen durch den Staat gefördert werden, sodass fast 100 Prozent der Haushalte und 97,5 Prozent der Fläche versorgt seien. „Wir haben Zeitdruck im internationalen Vergleich“, fügte der Verkehrsminister hinzu.

Der Branchenverband Bitkom mahnte vor der sogenannten Digitalisierung an. „Im Koalitionsvertrag steht 297 Mal das Wort ‚digital‘, dennoch fällt Deutschland im internationalen Digitalvergleich weiter zurück“, erklärte Präsident Achim Berg. Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, sagte der dpa: „Union und SPD geben unser Land beim Mobilfunk der Lächerlichkeit preis.“ **▶ Kommentar Seite 2**

Raser fährt auf Flucht vor Polizei Schüler tot

München. (bay/dpa) Auf der Flucht vor der Polizei hat ein Autofahrer in München einen 14-Jährigen überfahren und getötet. Der Autofahrer soll mit bis zu 100 Stundenkilometern durch die Stadt gerast sein – auf der Gegenfahrbahn. Dabei missachtete der 34-Jährige mehrere rote Ampeln und raste in eine Gruppe Jugendlicher. Der 14-Jährige starb wenig später, eine 16-Jährige ist schwer verletzt. Nun ist gegen den Fahrer Haftbefehl wegen Mordes erlassen worden.

Der Mann aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen war bei dem Unfall am Freitag kurz vor Mitternacht selber verletzt worden und lag am Sonntag noch im Krankenhaus, wie ein Polizeisprecher sagte. Am Sonntag trafen sich am Sonntag Trauernde und stellten Kerzen auf. **▶ Seite 7**